



Der Traum von einer Zeit, in der keine Waffen mehr gebaut werden und die Völker die Kunst des Krieges nicht mehr praktizieren werden: Dies ist die biblische Prophezeiung Jesajas, die wir bereits jetzt mit dem Arsenal des Friedens in Turin zu verwirklichen versuchen, dem ersten militärischen Arsenal der Welt, das dank Sermig gegründet von Ernesto Olivero und seiner Frau Maria in eine Realität des Friedens und der Solidarität verwandelt wurde. In fast 60 Jahren Geschichte wurden Hunderttausende von Menschen begrüßt, Entwicklungsprojekte in 155 Ländern auf fünf Kontinenten erfährt, Dutzende von Friedensmissionen an Kriegsorten gemacht, andere Arsenale in Brasilien, Jordanien und Italien eröffnet. Und vor allem ist es eine Bewegung von Menschen, von Menschen aller Altersgruppen, Kulturen und religiösen Konfessionen, vereint durch das Ideal des Guten, das entwaffnet. In den Häusern von Sermig ist diese "Utopie" bereits Realität, und die Worte des Friedens dieses Briefes, die aus dem wahren Leben der Erfahrung des Friedensarsenals geboren werden, sind die natürliche Konsequenz.

FRIEDEN, WAS KANN ICH FÜR DICH TUN?

Lieber Freundin, lieber Freund,

In den ersten Märzwochen 2022 wurde das Arsenal des Friedens von einem beeindruckenden Fluss des Guten und der Großzügigkeit "überfallen", dem so viele einfache Bürger, Familien, Vereine, Schulen, Pfarreien, Unternehmen, lokale Institutionen und aus allen Regionen Leben eingehaucht haben. Empörung und Unglaube haben die Gewissen erschüttert und eine wunderbare Reaktion der Solidarität als Reaktion auf die Gewalt eines elenden Krieges hervorgerufen. Die ausgestreckten, unbewaffneten Hände all dieser Menschen guten Willens versöhnen sich mit dem Sinn der Menschlichkeit, **retten die Seele der Welt**. Über dreihunderttausend Menschen aus Turin und ganz Italien haben bisher mehr als eintausendfünfhundert Tonnen Hilfsgüter gebracht. Eine großartige Bestätigung der Ernennung durch die Stadt Turin im Jahr 2008: "Turin, die Stadt des Arsenal des Friedens".

All diese kleinen Gesten drücken von unten einen außergewöhnlichen Wunsch nach Frieden aus, der auch für die Großen der Erde zu einer wichtigen Botschaft wird. Das ist der Friede, an den wir glauben, der Friede, den Giorgio La Pira, Bürgermeister von Florenz und großer Mann des Dialogs, uns gezeigt hat, wenn er den Propheten Jesaja zitiert hat: eine Zeit, in der Waffen in Werkzeuge der Arbeit verwandelt werden und die Völker die Kunst des Krieges nicht mehr praktizieren werden. Es ist unser Traum geworden, die konkrete Wahl von uns allen, die wir das Abenteuer erlebt haben, das alte militärische Arsenal von Turin in das Arsenal des Friedens zu verwandeln.

Krieg ist nie die Lösung! Wir haben das verstanden, indem wir vielen Ländern im Krieg, jetzt der Ukraine, geholfen haben. Ich sage oft, dass Waffen sieben Mal töten.

Die erste ist, wenn sie entworfen werden und Ressourcen von Forschung, Schule und Leben abziehen. Die zweite, weil es, um sie zu bauen, Intelligenzen gibt, die sich der Entwicklung im wissenschaftlichen, technologischen und medizinischen Bereich widmen könnten.

Die dritte, weil Waffen töten, ohne jemandem ins Gesicht zu schauen, Millionen von Menschen zerstören und zwingen, ihre Häuser zu verlassen.

Die vierte, weil sie durch das Schießen die Bedingungen für Rache schaffen.

Die fünfte ist die tragischste, denn in einem Krieg verüben aufgeregte Soldaten und Zivilisten alle ruchlosen Taten an ihren Opfern.

Die sechste, weil Opfer und Henker die unerträgliche Erinnerung an die erlittenen und begangenen Schrecken bis hin zur Selbstentnahme auf sich tragen.

Die siebte, weil der Krieg eine Spur des Grolls und Räume des Hasses hinterlässt, die seine schädlichen Auswirkungen verlängern.

Aber nicht alle negativen Folgen des Krieges sind hier. Ich denke vor allem an die Kindersoldaten, die zum Kampf angeworben wurden, gezwungen wurden zu töten, um ihre Stärke zu demonstrieren. Ich denke an ganze Generationen von Kindern und Jugendlichen, die in den kostbaren Jahren ihres Wachstums nur den Krieg kennen: Sie werden seine tiefen Wunden für immer tragen. Einer von ihnen, der als Kind das Drama des Krieges im ehemaligen Jugoslawien erlebte, schrieb kürzlich: "Krieg bringt nur Opfer und das erste Opfer ist die Wahrheit."

Gerade aus diesen Gründen werden wir uns nie an den Krieg gewöhnen und wir werden weiterkämpfen, um ihm entgegenzuwirken, wir werden weiterhin für den Frieden arbeiten und ihn mit all unserer Kraft suchen.

Wahrer Friede ist eine Tatsache, die aus den Werken der Gerechtigkeit kommt. Es ist eine Welt, die jeden Mann und jede Frau jeder Herkunft und Religion willkommen heißt, weil jeder das Recht auf Nahrung, Unterkunft, Arbeit, Fürsorge, Würde und Bildung hat. Es ist eine Welt, in der Jugendliche und Erwachsene bereit sind, ihre eigene Ehrlichkeit und Rechtschaffenheit zum Schlüssel zum Aufbau des Gemeinwohls zu machen. Es ist das Verständnis, dass das Gute, das ich tun kann, von niemandem sonst getan werden kann, weil es mein Teil des Guten ist, dass es an mir liegt, es liegt in meiner Verantwortung. Wenn ich es nicht tue, kann es niemand für mich tun.

Diese Mentalität ist zu unserem Kompass geworden und hat langsam, aber sicher, Millionen von Menschen umarmt, die Zeit, Geld und Professionalität zur Verfügung gestellt haben, um eine Träne wegzuwischen, diejenigen zu unterstützen, die schwach sind, ohne etwas dafür zu verlangen.

Jetzt muss sie auch zu einer Bildungspriorität werden, indem sie die Schulbildung von der Kindheit bis zur Universität ausrichtet. Sich selbst zu formen und im Frieden zu wachsen bedeutet, verantwortungsbewusste Bürger zu werden und von klein auf Hüter des Dialogs und der Würde eines jeden Menschen zu werden.

Unser Gewissen drängt uns, an die Tür der internationalen Organisationen zu klopfen, die aus dem Streben nach Frieden der Völker hervorgegangen sind, damit sie immer konkreter und vorbehaltloser die Würde und die Grundrechte jedes Menschen garantieren, die Minderheiten achten und schützen und die Gleichheit fördern, den Einsatz von Waffen verbieten, die Autorität und die moralische Anerkennung haben, Kriege zu beenden und Ungerechtigkeiten durch Diplomatie und gegebenenfalls durch Missionen der Friede. Eine konkrete Verpflichtung, die jedem hilft zu verstehen, dass der wahre Feind Hass ist und dass unsere Zukunft mit Frieden verteidigt wird.

Wenn diese Mentalität ihren Weg in die Herzen vieler findet, kann sich die Welt wirklich verändern. Es ist die Hoffnung, die auch angesichts der dunkelsten Tragödie geboren wird, die Hoffnung, die uns angesichts von Menschen in Schwierigkeiten dazu bringt, immer zu sagen: »Bruder, Schwester, was kann ich für dich tun?«

*Ernesto Olivero
und die Sermig-Bruderschaft*

Mai 24, 2022